

1 Forderungen zur Schulgesetznovelle

2 Vom Landesausschuss der Schüler Union Niedersachsen am 21./22. März 2015 in Osnabrück

4 1. Abitur nach 13 Schuljahren

6 Die Schüler Union Niedersachsen fordert,

7 dass ein Abitur nach acht Jahren (G8) weiterhin zu erwerben bleibt. Neben den enormen
8 kurzfristigen Folgen, die während der Umstellung eintreten werden, sind die nationalen und
9 internationalen Folgen des alleinigen G9 nicht überschaubar. Deutschland muss im internationalen
10 Bildungsvergleich weiterhin sehr gut abschneiden, denn Bildung ist und bleibt der wichtigste Rohstoff
11 für unser Land. In unserer Leistungsgesellschaft können wir nicht akzeptieren, dass reihenweise
12 Schüler unterfordert werden und anderweitig nicht angemessen gefördert werden.

13 Das Gymnasium ist die anspruchsvollste Schulform und darf nicht in den schulischen Einheitsbrei
14 gezogen werden durch eine Anpassung des Niveaus nach unten.

15 Um deutschlandweit annähernden gleiche Schulabschlüsse zu ermöglichen sollen die jeweiligen
16 Kultusministerien sich aneinander orientieren, allerdings sollte unser föderales Bildungssystem
17 beibehalten werden und eigene Schwerpunkte gesetzt werden dürfen durch die Länder.

19 2. Inklusive Schule

21 Die Schüler Union Niedersachsen fordert,

22 dass Inklusion nach bestem Gewissen durchgesetzt wird. Dabei ist es wichtig, dass körperlich und
23 geistig eingeschränkte Schüler in jedem Fall eine absolut freie Schulwahl haben sollten. So sollten
24 Regelschulen nach Möglichkeit rollstuhlgerecht umgebaut werden.

25 Um für geistig eingeschränkte Schüler eine möglichst optimale Bildung zu garantieren ist es
26 unabdingbar sämtliche Förderschulformen zu erhalten. Eltern sollten zudem die Möglichkeit zu
27 Beratungen haben, um die bestmögliche Entscheidung für ihr Kind zu treffen. Weiterhin sollten
28 Lehrer geschult werden im Umgang mit geistig eingeschränkten Schülern, um einer eigenen
29 Überforderung und einer Benachteiligung der anderen Schülerinnen und Schüler vorzubeugen.

30 Des Weiteren soll die Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit einem Handikap durch
31 Spezialisten in den Regelschulen verstärkt gefördert werden.

33 3. Schülerbeförderung

35 Die Schüler Union Niedersachsen fordert,

36 dass die Fahrzeiten zu den Schulen keine exorbitanten Ausmaße annehmen. Denn für uns gilt der
37 Grundsatz: „Kurzer Schulweg für kurze Beine“! Auf der anderen Seite kann langfristig nicht jede
38 Schule mit wenigen Schülern erhalten bleiben. So muss ein Spagat zwischen der adäquaten Erhaltung
39 der schulischen Angebote und der Fahrzeit erreicht werden.

40 4. Gesamtschule

41

42 Die Schüler Union Niedersachsen fordert,

43 dass wir Schüler weiterhin eine angemessene Auswahl an Schulen zur Verfügung haben. Die starke
44 und einseitige Bevorteilung der Integrierten Gesamtschule gegenüber anderen Schulformen lehnen
45 wir ab. Dass andere Schulformen durch die Landesregierung systematisch gegen den
46 gesamtschulischen Einheitsbrei ausgespielt werden, ist zum Nachteil des einzelnen Schülers und der
47 individuellen Förderung. Talente müssen auch weiterhin individuell gefördert und gefordert werden.
48 Dies kann nicht gelingen, indem nur die IGS durch den politischen Willen begünstigt und gefördert
49 wird.

50 Des Weiteren ist es für die Schüler Union nicht hinnehmbar, dass Grundschulen mit Integrierten
51 Gesamtschulen zusammengelegt werden sollen, da somit eine Neuorientierung nach der 4. Klasse
52 weitgehend verhindert wird.

53 Wir missbilligen die sich anbahnende Einführung einer Einheitsschule in Niedersachsen durch die
54 massive Stärkung der IGS und verstärkte Schwächung der gegliederten Schulformen. Wir fordern die
55 Erhaltung der schulischen Vielfalt und des gegliederten Schulsystems.

56

57 5. Ganztagschule

58

59 Die Schüler Union Niedersachsen fordert,

60 dass insbesondere das Konzept der offenen Ganztagschule zukünftig forciert und weiterentwickelt
61 wird.

62 Dieses Konzept ermöglicht es, dass Schülerinnen und Schüler nach der Schule individuell gefördert
63 werden und darüber hinaus mit ihren Mitschülern gemeinsame Aktivitäten vor Ort wahrnehmen
64 können. Allerdings bleibt es so den Schülern weiterhin offen, den Großteil ihrer Freizeit selbst zu
65 gestalten.

66 Mit diesen Nachmittagsangeboten an der Schule sollte die Vereinsarbeit allerdings nicht zu stark
67 eingeschränkt werden, stattdessen sollte die Vereinsarbeit in schulische Nachmittagsangebote
68 stärker miteinbezogen und dadurch zukunftsfest gestaltet werden.

69 Des Weiteren erscheint es der Schüler Union Niedersachsen als wichtig, dass Schüler der Unter- und
70 Mittelstufe aufgrund ihrer Unterrichtsverpflichtungen nicht regelmäßig bis 16 Uhr in der Schule zu
71 bleiben haben.

72 Gebundene und teilgebundene Ganztagschulen sollten nur in Einzelfällen eingerichtet werden unter
73 besonderer Rücksichtnahme auf den Elternwillen.

74

75 6. Grundschule

76

77 Die Schüler Union Niedersachsen fordert,

78 dass auch weiterhin ab der 3. Klasse eine Benotung der Schülerinnen und Schüler erfolgt. Eine
79 Bestätigung von Erfolg, aber auch ein Hinweisen auf Fehler ist und bleibt wichtig.

80 Ein Beratungsgespräch im Laufe der 4. Klasse zwischen Eltern und Lehrern sollte weiterhin auf
81 freiwilliger Basis erhalten bleiben, die Schullaufbahnpflicht aber nicht ersetzen.

82 Die Schullaufbahnpflicht erachten wir als wichtige Orientierungshilfe für die Entscheidung der
83 Eltern welche Schulform ein Kind nach seiner Grundschulzeit besuchen könnte, um glücklich zu
84 werden und seinen Fähigkeiten entsprechend gefördert zu werden. Der freie Elternwille bei der
85 Schulwahl sollte dabei in jedem Fall erhalten bleiben.